



Ennstal und Mürztal

STEIERMARKE

➤ Voices of Spirit

Nur noch knappe drei Wochen bis zum bekannten Chorfestival „Voices of Spirit“ in Graz: Erstklassige Konzerte und interessante Workshops lassen von 25. bis 28. Mai das Herz eingefleischter Chorfans ein ganzes Stück höher schlagen. So etwa der exklusive Auftritt des britischen A-cappella-Ensembles Voces8 am 26. Mai. Die Abschlusskonzerte zeigen jeweils das Beste aus den Workshops.

Nach fast dreijähriger Planungsphase und einjähriger Bauzeit

Wassererlebnis Öblarn

Auf der Freiluftfläche in der Nähe des Mathildensbaches im Öblarner Walchental wurde das Wassererlebnis Öblarn mit einer Größe von 2800 m² errichtet. Besucher können sich ab 11 Uhr auf ein Programm mit Führungen, Musikanten und heimischer Kulinarik freuen.

Erstmals können Groß und Klein das einzigartige Outdoor-Modell der Naturerfahrung im Öblarner Wal-

Foto: Wassererlebnis Öblarn



chental bestaunen und hautnah erleben. Nicht nur das Einzugsgebiet des Walchensbaches und die vier Wild-

Bis zur Eröffnung sind ausgewählte Häuser des Ortskerns von Öblarn inklusive Kirche, die vier Schutzbauwerke sowie Brücken nachgebaut.

bach-Schutzbauwerke, sondern auch der Ortskern von Öblarn sowie der Mündungsbereich der Enns samt Überflutungsflächen wurden im Maßstab 1:25 detailgetreu nachgebaut. Ob Hochwasser, Muren oder Verklauungen, mittels leistungsstarkem Pumpsystem können unterschiedliche Naturerfahrungsvarianten eindrucksvoll gezeigt werden. Kinder und Erwachsene können sogar selbst Verklauungen und Überschwemmungen auslösen. So wird durch das Wassererlebnis Öblarn eine realitätsnahe und spielerische Bewusstseinsbildung für alle Altersgruppen ermöglicht.

Umgesetzt werden konnte das eine Million Euro teure

Historiker-Vortrag am 11. Mai im Stadtmuseum

Auf den Spuren der Brucker Widerstandskämpfer

Der Grazer Historiker Heimo Halbrainer (Bild) gibt am kommenden Mittwoch, dem 11. Mai, um 18.30 Uhr im Stadtmuseum einen Einblick in die Aktivitäten der Österreichischen Freiheitsfront im ehemaligen Bezirk Bruck und stellt den Kopf der Partisanenorganisation, den Donawitzer Sepp Filz, vor.

Heimo Halbrainer. Sepp Filz (r.) und ein Mitstreiter im Sommer 1944 beim Zenzsee in Tragöß.

Anlässlich des Tages der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945 widmet sich das Brucker Stadtmuseum in Kooperation mit CLIO, dem Grazer Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit, dem Widerstand im alten Bezirk Bruck. Die als Österreichische Freiheitsfront auftretende Partisanenorganisation hatte in den Bezirken Leoben und Bruck zahlreiche Stützpunkte, so etwa in Tragöß oder bei der damaligen Reichsbahn in Bruck. Der renommierte

Grazer Historiker Heimo Halbrainer wird in seinem Vortrag einen Einblick in die Aktivitäten der Österreichischen Freiheitsfront geben und den Kopf dieser Partisanenorganisation, den Donawitzer Sepp Filz, vorstellen. Dazu wird auch der Kurzfilm „Helden oder Verräter“ gezeigt, in dem die ehemaligen Partisanen Sepp Filz und Max Muchitsch im Jahr 1992 in ihrem seinerzeitigen Partisanenlager in Hochschwab-Gebiet von einem vergessenen Kapitel des österreichischen Widerstands erzählen.

Foto: CLIO

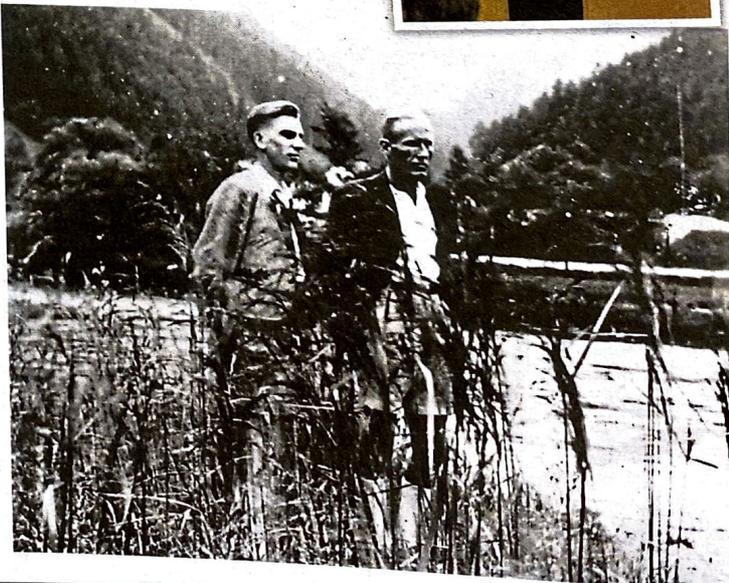


Foto: Stadt Bruck/Michael Mail



am 21. Mai mit einem großen Fest und einem bunten Programm für die Bevölkerung feiert „rauschende“ Eröffnung

Projekt mit einer 100%-Förderung des Programms der Ländlichen Entwicklung (LE 14-20) mit Mitteln des Landes Steiermark, des Bund und der Europäischen Union. Bgm. Franz Zach: „Leider war die Marktgemeinde von Katastrophenereignissen betroffen. Wir wissen nur zu gut, was so eine Unwetterkatastrophe alles anrichten kann. Das Ziel war, eine Attraktion für Kinder und Erwachsene bei uns vor Ort zu schaffen, mit der wir die Auswirkungen eines Hochwassers demonstrieren und spielerisch zeigen können. Zudem steht im Vordergrund, wie man sich vor Naturgefahren am besten selbst schützen kann.“



Bewusstmachung von Gefahren dank Naturkatastrophennachstellung in Miniaturform – hier das originale Schutzbauwerk.

Foto: Martin Huber

Beschlüsse in der jüngsten Sitzung des Brucker Stadtrates

Subventionen & Investitionen

Foto: Stadt Bruck/Paller

Diverse Subventionen an Vereine im kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Bereich sowie Maßnahmen zur Verbesserung der städtischen Infrastruktur standen im Mittelpunkt der aktuellen Stadtratssitzung. Damit lassen sich auch heuer wieder zahlreiche Projekte verwirklichen.

Für 23 Sportvereine wurden Subventionen in Höhe von 43.176 Euro beschlossen. Weitere sechs Gesellschaftsvereine erhielten eine Jahressubvention von insgesamt 10.000 Euro.

Zur Aufrechterhaltung des Kulturbetriebes wurden darüber hinaus für 14 Kulturvereine Subventionen in der Höhe von 30.000 Euro fixiert. Auch sechs Verbände (10.000 Euro) und diverse Institutionen (u.a. Einsatzorganisationen, Alpenverein) werden für ihre Initiativen mit 22.500 Euro maßgeblich unterstützt. Für die umfas-

senden Tätigkeiten der Stadtbücherei wurde ein Jahresbudget von 12.000 Euro frei gegeben. Leiterin Silke Reitbauer-Rieger bietet mit ihrem Team hochkarätige Lesungen, Workshops für Kinder, den Bibliotheksführerschein sowie die Veranstaltungsreihe „Angesagtes Lesen quer durch unsere Stadt“ mit sechs Veranstaltungen an verschiedenen Orten. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen werden zudem zu Bibliothekarinnen ausgebildet.

Beschlossen wurde auch das Planungskonzept der



Kulturförderung ist der Stadt Bruck ein großes Anliegen

Frauenreferentin für 2022. Dieses sieht die Fortführung der Kampagne „Die neue Wirklichkeit“ durch Frauenbilder aus der Geschichte von Bruck und des Projektes „Die Zukunft gehört dir“ vor. Außerdem beinhaltet die Planung eine Veranstaltung zum Frau-

enwelttag, Organisation von Selbstbehauptungskursen für Mädchen und Frauen, Frauenstämmische und Beratungsstunden, eine feministische Lesung und die Vergabe des Brucker Frauenpreises. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 5000 Euro.

Editorial

In der aktuellen Ausgabe der EnnsSeiten berichten wir über Baustellen.

Eine der größten Baustellen der Republik ist die Pflegereform. Die Sozialverbände sprechen bereits von einem Ausnahmezustand.

Am 12. Mai, am „Internationalen Tag der Pflege“, gehen die Vertreter von Caritas, Sozialhilfverband, Volkshilfe und Rotem Kreuz in der Bezirkshauptstadt Liezen auf die Straße, um für Abhilfe zu demonstrieren. Alexander Hinterleitner berichtet auf Seite 3 über ihren Hilferuf und den Forderungskatalog.

Die Geldwertung ist eine weitere Baustelle, die alle kräftig in der Geldbörse zu spüren beginnen. Wirklich alle? Die Österreichische Nationalbank musste heuer ihre Zahlen über die Verteilung von Vermögen in Österreich revidieren. Das reichste 1 Prozent besitzt nicht 25 Prozent, sondern annähernd 50 Prozent des Gesamtvermögens in der Alpenrepublik. Vermögenssteuern dümpeln aber im unteren Prozentbereich des heimischen Steueraufkommens, die Baustelle Erbschaftssteuer ist seit 2008 nicht fertiggestellt. Die Frage, wer in Österreich die Teuerung und die Coronahilfen bezahlt, hat sich Andrea Sieder gestellt. Ihre Antworten auf den Seiten 4 und 5.

Beim Thema Tierwohl wurde eine Baustelle notdürftig geflickt. Aber die Angst vor Versorgungsgaps aufgrund des Ukraine-Krieges geht um. Wir haben einen Experten zu den Themen Lebensmittelkrise und Tierschutz befragt. Nachzulesen auf den Seiten 10 und 11.

Was sonst noch aktuell passiert an Vereinstätigkeiten, Veranstaltungen, Initiativen und Festen im Ennstal finden Sie ebenfalls in dieser aktuellen Ausgabe.

Ihre EnnsSeiten

Öblarner Wassererlebniswelt simuliert Klimafolgen

ÖBLARN Am Walchenbach hat die Gemeinde Öblarn mit öffentlichen Geldern eine Anlage errichtet, um Kindern und Erwachsenen spielerisch und mit Simulationen die Gewalt des Wassers und die Klimafolgen zu erklären. Das Projekt wurde von Bund, Land und EU mit 1 Mio. Euro gefördert.

Das Freiluftprojekt „Wassererlebnis“ wurde auf einer Fläche von 2800 Quadratmetern im Öblarner Walchental errichtet. Dafür wurde das Einzugsgebiet des Walchenbaches, die vier Wildbach-Schutzbauwerke, der Ortskern von Öblarn und der Mündungsbereich der Enns samt Überflutungsflächen im Maßstab 1:25 detailgetreu nachgebaut. Um Hochwasser, Muren oder Ver-

vor rund fünf Jahren, hat das Hochwasser in Öblarn und den Nachbargemeinden immense Schäden durch Verklausungen und Überflutung verursacht.

Bereits 20 Anpassungsprojekte an Klimawandel realisiert

Die Idee und das Konzept für das Demonstrationsmodell der Naturgefahren am Walchenbach kommt von der KLAR! Zukunftsregion



Natur und seine Risiken am Beispiel Wasser – zu erleben ab Mai in Walchental

klausungen naturgetreu nachstellen zu können, setzen die Projektverantwortlichen ein leistungsstarkes Pumpsystem ein. Damit können unterschiedliche Szenarien möglicher Naturgefahren simuliert werden. Auch die Hochwasserkatastrophe aus dem Jahr 2017 wird realitätsnah nachgestellt. Damals,

Ennstal. Drei Gemeinden – Öblarn, Michaelerberg-Pruggern und Sölk – haben sich in der Initiative zusammengeschlossen, um regional maßgeschneiderte Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Den jetzigen Generationen die Gefahren des Klimawandels, der auch im Ennstal passiert, zu



verdeutlichen, ist eines der Ziele. Seit 2017 konnten bereits über 20 Klimawandel-Anpassungsprojekte in den Bereichen Forstwirtschaft und Biodiversität, Katastrophenschutz und Infrastruktur sowie Bildung durchgeführt werden. Das aktuellste Projekt ist das Öblarner Wassererlebnis. Drei Jahre hat die Planungsphase gedauert, ein Jahr war Bauzeit. Die Europäische Union, der Bund und das Land Steiermark haben das Projekt zu 100 Prozent finanziert.

Starkregen und Überschwemmungen treffen auch Ennstal

Die Zunahme an Naturgefahren aufgrund des Klimawandels sei unwiderlegbar, warnt die Projektmanagerin und Spezialistin für nachhaltige Energieprojekte, Natalie Prügler. Es sei nur eine Frage der Zeit, bis das Ennstal wieder von Starkniederschlägen und Überschwemmungen betroffen sein werde. Die Gemeinden seien gefordert, ihre Bevölkerung auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. Am besten funktioniere dies durch Zeigen, Ausprobieren und Staunen.

Andrea Sieder



Die erste Testführung vor der offiziellen Eröffnung wurde mit den Kindern der Volksschulen Öblarn und Niederöblarn gemacht

Bildkennung: Wassererlebnis Öblarn

Am Samstag, dem 21. Mai, ist die offizielle Eröffnung der Öblarner Wassererlebnis-Welt. Es soll ein Fest für alle Bürger werden. Ab 11 Uhr werden Führungen vorgenommen. Für den Festcharakter sorgen die Öblarner Musikanten und heimische Kulinarik. Die Anfahrt zum Wassererlebnis ist mit dem Planwagen-Shuttle ab 10 Uhr kostenlos zu jeder vollen Stunde vom Hauptplatz Öblarn möglich.

12 LOKALES

ZUM PROJEKT

Für das Wassererlebnis Öblarn verantwortlich zeichnet Natalie Prügler von der „Klar! Zukunftsregion Ennstal“. „Aus einem der vielen Diskussionsprozesse in der Modellregion ist auch diese Idee und das Konzept für ein Demonstrationsmodell der Naturgefahren entstanden“, informiert sie. Das eine Million Euro teure Projekt wurde mit einer 100-prozentigen Förderung aus dem Programm der ländlichen Entwicklung (LE 14-20) mit Mitteln des Landes Steiermark, des Bundes und der Europäischen Union umgesetzt.

Ehrengäste sind angekündigt

Maria Patek (ehemalige Ministerin und Leiterin der Wildbach- und Lawinerverbauung im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus) und Landesrat Johann Seitinger (Lebensressort Land Steiermark) werden das Demonstrationsmodell für Naturgefahren am 21. Mai gemeinsam eröffnen.



Wird das Wassererlebnis Öblarn eröffnen: Natalie Prügler Schneberger

Das „Wassererlebnis“ wird jetzt eröffnet

Nach fast dreijähriger Planungsphase und einjähriger Bauzeit wird das Großprojekt der Bevölkerung vorgestellt.

Erstmals können Groß und Klein das einzigartige Outdoor-Modell der Naturgefahren im Öblarner Walchental hautnah erleben. Ein Fest für alle Bürger, das stand für Bürgermeister Franz Zach von vornherein fest, wird es zur Eröffnung des neuen Großprojekts in der Marktgemeinde Öblarn geben. Besucher können sich am Samstag, 21. Mai, ab 11 Uhr auf ein spannendes Programm mit Führungen, Musik und Kulinarik freuen. Für die nachhaltige Anfahrt kann das Planenwagen-Shuttle kostenlos genutzt werden (Abfahrt am Hauptplatz in Öblarn zu jeder vollen Stunde, erste Fahrt um 10 Uhr).

Katastrophen in Miniaturform

Auf der Freiluftfläche in der Nähe des Mathildenbaches im Öblarner Walchental wurde das Wassererlebnis Öblarn mit einer Größe von 2.800 Quadratmetern errichtet. Nicht nur das Einzugsgebiet des Walchenbaches und die vier Wild-



„Wasser Marsch!“ Das Wassererlebnis Öblarn ist ein Outdoor-Modell, das die Kraft von Naturgefahren hautnah erleben lässt. Foto: Wassererlebnis Öblarn

bach-Schutzbauwerke, sondern auch der Ortskern von Öblarn sowie der Mündungsbereich der Enns samt Überflutungsflächen wurden im Maßstab 1:25 detailgetreu nachgebaut.

Naturgefahren nehmen zu

Ob Hochwasser, Muren oder Verklausungen – mittels leistungsstarkem Pumpsystems können unterschiedliche Naturgefahrenszenarien eindrucksvoll gezeigt werden. Auch die Hochwasserkatastrophe aus dem Jahr 2017 wird simuliert, welche in Öblarn und ihren Nachbargemeinden immense Schäden durch Verklausungen und Überflutung verursachte. So wird durch das Wassererlebnis

Öblarn eine realitätsnahe und spielerische Bewusstseinsbildung für alle Altersgruppen ermöglicht. Denn das Schaffen von mehr Bewusstsein vor Naturgefahren hat in Zeiten des Klimawandels oberste Priorität. Es ist nur eine Frage der Zeit, dass auch das Ennstal wieder von Starkniederschlägen und Überschwemmungen betroffen sein wird. Das weiß niemand besser als Projektmanagerin Natalie Prügler. Seit 2017 konnte sie in den Gemeinden Öblarn, Sölk und Michaelerberg-Pruggern im Rahmen der Modellregion „Klar! Zukunftsregion Ennstal“ bereits über 20 Klimawandel-Anpassungsprojekte für die Allgemeinheit durchführen.